

Ein „Pott“ bleibt in Werder

SEGELN Viel Wind bei der 17. Havelpokal-Regatta

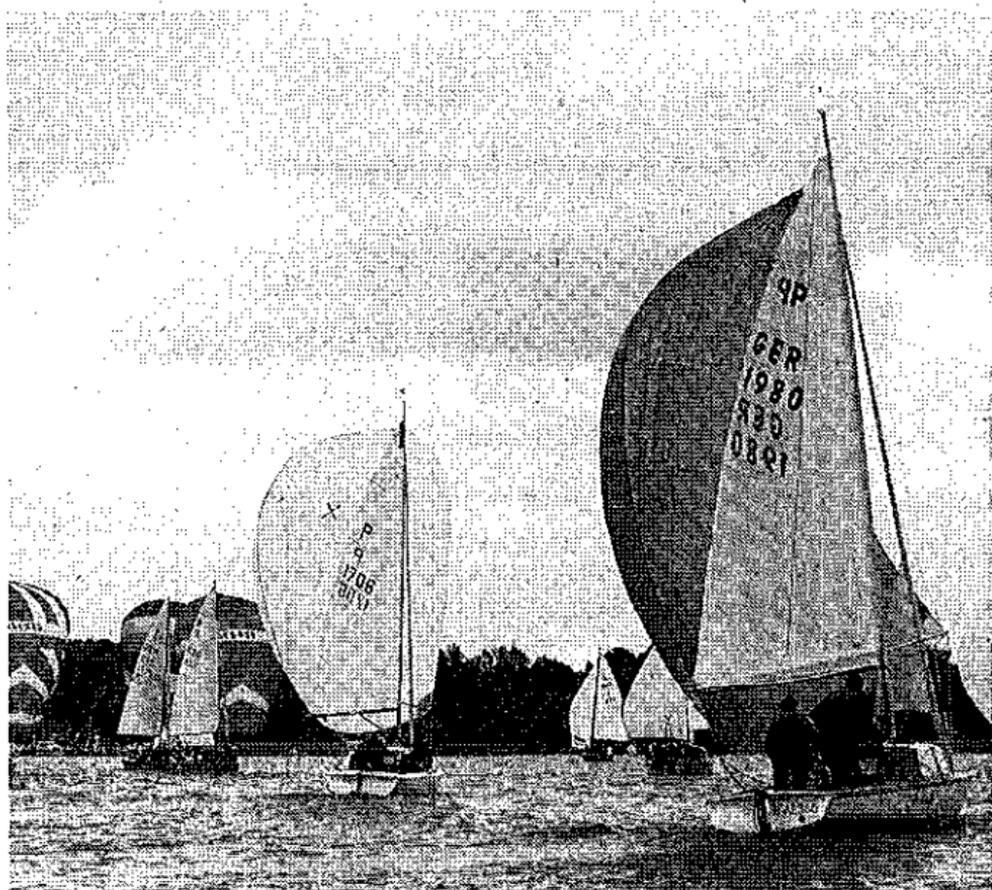
Bei der 17. Havelpokal-Regatta in Werder gingen jeweils 14 Boote aus 22 Sportvereinen an den Start. Wettfahrten gab es für zwei Bootsklassen – die 20-m²-Jollenkreuzer und die 15-m²-Jollenkreuzer. Die Regatta diente der Qualifikation zur deutschen Meisterschaft für beide Klassen. Zugleich ermittelten die Starter der 15er Jollenkreuzer ihren Landesmeister.

In Werder wurde bereits zum zweiten Mal ein Titelkampf für das Land Brandenburg ausgerichtet. Zuvor hatte die Segelvereinigung Werder die Medaillenjagd für die Boote der Ixylon-Klasse organisiert. Sie fand im Rahmen des Preises der Stadt Werder statt.

Die Veranstalter waren froh, dass der Wind die Segel ordentlich blähte. Schließlich hatte es an den Segelwochenenden zuvor immer nur sehr mäßig geweht. Die geplanten vier Wettfahrten konnten also ohne große Komplikationen absolviert werden.

Beim ersten Lauf am Sonnabendvormittag war der Wind so stark, dass es zu Kenternungen der großen Boote kam. Die Sicherheitskräfte waren indes schnell zur Stelle, um die Bergung vorzunehmen. Zum zweiten Lauf konnten sämtliche Starter wieder antreten.

Nach drei Wettfahrten am Sonnabend fand der abschließende vierte Lauf tags darauf allerdings bei geringen Windverhältnissen statt. Die Siegerehrung nahmen Karl-Heinz Hegenbarth, der 1. Vorsitzende des Landessegelverbandes, und Klaus-Dieter Bartsch vom Stadtsportbund Werder vor. Hegenbarth war erleichtert, dass er den Landespokal an eine brandenburgische Crew vergeben konnte. Bei den 15-m²-Jollenkreuzern trugen Robert Heymann/Thomas Schüler aus Brandenburg den Sieg davon. Die Werderaner Volker Karnbach, Andreas Hirsch und Thilo Grahl gewannen bei den 20er Jollenkreuzern. MAZ



Volle Segel bei der Havelpokal-Regatta.

FOTO: PRIVAT